

Protokoll

94. Hauptversammlung des Jägerverein
Oberhasli, 24. Februar 2017, Landgasthof Tännler, Wyler

Anwesend Vorstand: H. Rufibach, A. Zenger, H. Trutmann, J. Wüthrich, K. Marty, Ch. Graber, J. Kohl, Ch. Bütikofer
Entschuldigt: HR Kohler, A. Maurer, K. Zenger, R. Tännler, R. Huber, U. Streich, S. Zumbrunn, G. Kosinovski, B. Kunz, R. Rohrbach, H. Tännler, Ch. Philip, HP Wenger, U. Wüthrich 84

Verhandlungen

Die Traktanden werden in nachfolgender Form genehmigt.

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Der Präsident begrüsst 57 anwesende Jäger, sowie den eingeladenen Gast Wildhüter Martin Schürmann.
Als Stimmzähler werden Happi Kunz und Toni Flühmann bestätigt.

2. Protokoll

Das Protokoll der letzten Hauptversammlung vom 26. Februar 2016 wird genehmigt.

3. Jahresberichte

Hans Rufibach ehrt den verstorbenen Fritz Boss, Geissholz.
Im Anschluss verliest er seinen Jahresbericht.

Chrigel Graber schlägt den Bericht zur Genehmigung vor.
Der Jahresbericht wird mit Applaus genehmigt.

In der Folge tragen der Hege-, Schiess-, Hunde- und Jungjägerobmann ihre Jahresberichte vor. Sie werden alle unter Applaus genehmigt.

Der Präsident dankt allen Obmännern für den Aufwand welchen sie während dem ganzen Vereinsjahr leisten.

4. Jahresrechnung 2015, Budget 2016

Jahresrechnung Verein:

In der Vereinskasse resultiert eine Vermögensvermehrung von Fr. 1'631.60
Das Vermögen beläuft sich am 31.12.2016 auf Fr. 41'436.45

Budget 2017: Die Einnahmen werden auf 12'200.-- und die Ausgaben auf 11'600.-- veranschlagt. Es wird ein Gewinn von Fr. 600.-- prognostiziert.

Nachdem der Revisorenbericht für die Jahresrechnung Verein verlesen wurde, wird über die Rechnung und das Budget abgestimmt.

Die Rechnung sowie das Budget werden einstimmig genehmigt.

Jahresrechnung Rossweidli:

In der Rossweidlikasse resultiert eine Vermögensvermehrung von Fr. 4`522.60
Das Vermögen beträgt am 31.12.2016: Fr.23`379.75.

Budget Rossweidli 2017: Die Einnahmen werden auf 8`825.-- und die Ausgaben auf 9`822.-- veranschlagt. Es wird ein Verlust von Fr. 997.-- prognostiziert.

Nachdem der Revisorenbericht für die Jahresrechnung Rossweidli verlesen wurde, wird über die Rechnung und das Budget abgestimmt.

Beide werden einstimmig genehmigt.

Jahresrechnung Hegekasse:

In der Hegekasse resultiert eine Vermögensverminderung von Fr. 5`414.25
Das Vermögen beträgt am 31.12.2016: Fr. 2`788.80

Jürg hat nun die Hegekasse das erste Jahr geführt. Da einige grössere Posten bezahlt wurden, resultiert eine grössere Vermögensverminderung von rund 5`000.--

Budget Hegekasse 2017: Die Einnahmen werden auf 5`150.-- und die Ausgaben auf 800.-- veranschlagt. Es wird ein Gewinn von Fr. 4350.-- prognostiziert.

Hier können im 2017 noch offene Rechnungen eingefordert werden. Dies ergibt den Gewinn von rund 4`000.--.

Nachdem der Revisorenbericht für die Jahresrechnung Hegekasse verlesen wurde, wird über die Rechnung und das Budget abgestimmt.

Beide werden einstimmig genehmigt.

Der Präsident verdankt die Arbeit der beiden Kassieren Jürg Wüthrich und Stefan Huber, sowie den beiden Revisoren.

5. Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge fürs 2017 setzen sich wie folgt zusammen:

- **Freimitglieder** Fr. 50.-
- **B- Mitglieder** Fr. 50.-
- **Mitglieder** Fr. 80.-
- **Gönner** Fr. 25.-

Die Mitgliedsbeiträge werden einstimmig genehmigt.

6. Mutationen

Verstorbene:

Fritz Boss, Geissholz

Eintritte Jungjäger

Michaela Kehrl, Jungjägerin
Christof Frutiger, Jungjäger
Bruno Schläppi Jungjäger
Lukas Steudler, Jungjäger

Die neuen Jungjäger werden einstimmig in den JVO aufgenommen.

Austritte:

Christoph Brunner, Stechelberg
Hansueli von Steiger, Boll
Lucia Tamasova, Meiringen

Freimitglieder:

Für 30 Jahre Vereinszugehörigkeit werden geehrt:

Walter von Bergen, Innertkirchen
Urs Streich, Gadmern
Denis Büschi, Meiringen

Der Präsident erinnert, dass Vereinsabzeichen bei Jürg Wüthrich für 10.- gekauft werden können.

7. Wahlen

Wiederwahlen:

Chrigel Graber, Vizepräsident
Simon Brügger, Revisor 1
Christoph Bütikofer, Medienvertreter

Alle Mitglieder stellen sich wiederum zur Verfügung und werden einstimmig wiedergewählt.

Demission:

Dres Zenger, Schiessobmann
Hansruedi Kohler, Hegeobmann

Neuwahlen:

Stefan Huber
Stefan wird einstimmig für das Amt des Schiessobmannes gewählt.

Alex Zumbrunn
Alex wird einstimmig für das Amt des Hegeobmannes gewählt.

Der Präsident gratuliert Stefan und Alex zur Wahl.

Die übrigen Vorstandsmitglieder absolvieren ihr zweites Amtsjahr.

8. Wahl der Delegierten an die DV des BEJV

Präsident: Hans Rufibach

Vizepräsident: Chrigel Graber

Sekretär: Kilian Marty

Die Vorschläge werden einstimmig genehmigt.

9. Jahresprogramm

06. Mai Rossweidli einrichten

20. Mai Hegetag

17. Juni Freundschaftsschiessen Rossweidli

24. August Herbstversammlung- Info Jagdperiode 2015/2016

19/20 August Pirsch am Sustenpass

29. Oktober Jänergottesdienst

18. November Jägerabend

Datum folgt... Munggen Znacht

23. Februar 2018 Hauptversammlung 2018, Landgasthof Tännler Wiler

10. Orientierung Wildraumkommission

Ziel dieses Traktandum ist es, Meinungen aus der Versammlung anzuhören betreffend Wildraumkommission.

Chrigel Graber informiert, dass über die Wildraumkommission mehr bewegt werden kann, als über die DV des BEJV.

Ziel muss es auch sein, dass die Mitglieder der Wildraumkommission die Meinung des Vereines vertreten.

Im 2017 wird keine Jagdplanung durchgeführt.

Meinungen aus der Versammlung:

Urs Wüthrich:

Urs fragt nach, wer alles in der Gamskommission ist. Und wie es mit der Gämssjagd weitergeht.

Hans Rufibach:

Hans Rufibach orientiert dass, die folgenden Damen und Herren in der Kommission vertreten sind:

-Nicole Imesch
Wildbiologin, Jägerin

-Hanspeter Marti
Präsident JV Saanen

-Jürg Arn
Präsident JV Stockental

-Christoph Küng
Präsident JV Schwarzenburg

-Bruno Sommer
Vizepräsident BEJV

-Bruno Kunz
Präsident kant. Hegekommission

Die Arbeitsgruppe Gämßen wurde an der Präsidentenkonferenz des BEJV gegründet.

Der Auftrag der Arbeitsgruppe ist es, Lösungen für das Problem des sinkenden Gamsbestandes in Zusammenarbeit mit dem Jagdinspektorat zu suchen.

Es soll mittels einer verbesserten Bestandsaufnahme eine präzisere Jagdplanung erstellt werden.

Hans orientiert ebenfalls, dass im letzten Jahr vom BEJV zwei Sitzungen organisiert wurden, damit sich vorgängig die Wildraumkommissionsmitglieder trafen. Das Ziel dieser Sitzungen war es, dass die Jägerschaft einig in den einzelnen Wildräumen auftritt.

Er erinnert, dass nur der Wildraum 18 rein im Hasli ist. Der WR 16+17 wird noch von Jägern aus Brienz, Interlaken, Grindelwald, etc. mitbestimmt.

Chrigel Graber:

Chrigel informiert, dass es früher immer geheissen hat, dass man nicht eine Gämse lösen kann, da es eine Gesetzesanpassung braucht. Dies sei jedoch nicht der Fall. Er zweifelt hier auch an, dass dann nur Böcke geschossen werden. Hier wäre eine Regel einzuführen, wer einen Bock oder eine Geiss erlegen darf. Ebenfalls zweifelt Chrigel auch an, ob eine irrtümlich führende Geiss wirklich auch seriös eingeschrieben wird.

Urs Wüthrich:

Urs kritisiert den Vorstand, dass niemand von unserer Region in der Gamskommission vertreten ist. Da wir hier sicher ein grosses Problem haben. Weiter orientiert er, dass hierfür anscheinend eine Biologin angestellt wird. Ebenfalls ist er gegen eine Kontrolle der Gämse. Er vertritt die Meinung, dass dies die Jägerschaft selber im Stande ist. Der Jäger erlernt dies ja in seiner Ausbildung.

Hansadolf Kehrl:

Er ist der Meinung, dass die Jägerschaft die Bestände nicht dezimiert.

Chrigel Graber:

Er sieht auch ein Problem darin, dass man am Klagen ist, es gibt kaum Gämßen, aber der Jäger darf jedes Jahr noch 2 erlegen.

Pädi Bütikofer:

Er ist dafür, dass man zwischen 1 oder 2 Gämßen auswählen kann.

Rödi Rufibach:

Er ist der Meinung, dass wenn nur noch eine Gämse pro Jäger erlegt werden darf, dies auf den Bestand kaum Einfluss hat. Da sei der Einfluss vom Grossraubwild zu gross. Er erwähnt das Beispiel dass im 2015 9 Gämßen in der Gemeinde Guttannen geschossen wurden. Früher wurden jedoch in Guttannen über 50 Gämßen erlegt. Er ist für eine Chasse à la carte und hofft, dass möglichst bald auch nur eine Gämse gelöst werden kann.

Urs Wüthrich:

Urs erwähnt, dass der Kanton jahrelang das Geld des Jägers wollte. Er kritisiert die Zusammensetzung der Gamskommission. Hier haben gewisse Mitglieder nichts mit der Hochjagd zu tun. Ebenfalls findet er dass die Tiere von einer 3. Person kontrolliert werden einen Vertrauensbruch. Diese Daten kann der Jäger selber liefern.

Karl Wenger:

Kari ist der Meinung, dass sich die Jägerschaft nicht mit Gesetzen das Leben erschweren sollte. Der Jäger sollte selbstständig sein.

Rene Willi:

Rene zweifelt an, dass die Altersbestimmung nicht korrekt ausgefüllt wird. Dies wird nicht mehr richtig gelernt.

Heinz Wyss:

Heinz findet es schade vom Kanton, dass wiederum organisierte Zusatzkosten und Befehle generiert werden.

Hansadolf Kehrl:

Er ist der Meinung, dass mit den erhobenen Daten die Bestände nicht verbessert werden.

Chrigel Graber:

Er informiert, dass mit den erhobenen Daten die Jagdplanung angepasst werden kann.

Urs Wüthrich:

Er ist der Meinung, dass es das Ziel sein sollte, eine gesunde Zusammenarbeit zwischen der Wildhut, dem Jagdinspektorat und den Jägern.

Er findet, dass man die Gämse lange falsch bejagt hat. Hinzu kommt die Luchsproblematik.

Änderungsvorschläge des JVO wie die Anpassung des WR 17 wurden abgewehrt.

Er ist enttäuscht, dass niemand vom JVO in der Gamskommission vertreten ist.

Denn dies betrifft uns frontal.

Franz Stämpfli:

Franz sieht eine Chance über Christoph Ammann zum Erfolg zu kommen. Er schlägt eine Aussprache mit dem Verein und Christoph Ammann vor.

Kari Wenger:

Kari mahnt, sich hier gut vorzubereiten. An einer solchen Veranstaltung muss der Verein einig auftreten.

Er erinnert, dass mehrere Faktoren wie Luchs, Jäger, Lawinen, Tourismus, etc. Gründe für den Rückgang sind.

Zudem ist er wütend über die Fliegerei der Militärhelikopter. Es nimmt ihn wunder, wer hier die Erlaubnis gibt für solche Flüge.

Rödi Rufibach:

Er ist der Meinung, dass der Gamsbestand nur mit einer Luchsbejagung verbessert werden kann.

Urs Wüthrich:

Urs verstärkt seine Meinung nochmals.

JVO muss Anrecht auf Sitz in Gamskommission haben.

Daten soll der Jäger liefern.

Hans Rufibach:

Hans informiert, dass noch nicht bekannt ist, wie die Datenerhebung aussehen soll.

Weiter orientiert er, dass unter diesem Traktandum nichts beschlossen werden kann.

Über den Antrag von Urs Wüthrich wird also unter dem Traktandum

Verschiedenes abgestimmt.

Er lässt die Versammlung diskutieren.

11. Verschiedenes

Antrag Urs Wüthrich:

Punkt 1:

Ab der Jagdplanung 2018 soll vom Kanton das Gamspatent mit 1 Gämse für CHF 200.-- oder 2 Gämsen für CHF 400.-- angeboten werden.

Über den Abschlussmodus entscheidet das Jagdinspektorat auf Antrag der Wildraumkommission.

Punkt 2:

Der Jägerverein Oberhasli ist gegen eine Einführung einer Abschusskontrolle auf der Gämssjagd. Das Jagdinspektorat legt fest, welche Daten für eine bessere Gämssbewirtschaftung notwendig sind.

Die Jäger vom Verein sind bereit, die notwendigen Daten in einer angepassten Abschusskontrolle zur Verfügung zu stellen.

Hans lässt über den Antrag von Urs Wüthrich abstimmen

Das Resultat fällt folgendermassen aus:

Ja = 46 Stimmen

Nein= 1 Stimme

Hans verspricht, dass der Vorstand sein Bestes tun wird.

Orientierung Revisionsverordnung Wildtierschutz

Hans orientiert, dass es keine entscheidenden Änderungen geben wird und falls doch zum Guten für die Jagd.

Der Prozess läuft sehr langsam ab.

Die Vernehmlassung erfolgt mit dem BEJV.

Über 80 Schutzgebiete werden in 5 Tranchen behandelt, wobei die Jäger mitdiskutieren können. Die nächste Tranche wird das Berner Oberland betreffen.

An der Herbstversammlung können hier dann mehr Informationen bekannt gegeben werden.

Es ist zu erwarten, dass andere Interessengemeinschaften sich gegen Änderungen wehren werden.

Der Vorstand hält den Verein auf dem Laufenden.

Wildhüter M. Schürmann

Fütterung

Er orientiert, dass eine Empfehlung vom Kanton herausgegeben wurde, dass man Wildtiere nicht mehr füttern sollte.

Es sei kein Verbot, jedoch bittet er darum, dies zu unterlassen.

Der Sekretär versendet hier zu noch ein Mail mit diversen Informationen.

Ebenfalls sei ein Notfütterungskonzept in Zusammenarbeit mit dem Forst in Arbeit.

Gämsbestand

Seine persönliche Meinung ist hier folgendermassen:

Er hat den Eindruck, dass der Tourismus einen kleinen Einfluss hat. Er vergleicht dies mit der Jungfrau Region, welche einen guten Gamsbestand hat und die Region hat einen grossen touristischen Betrieb.

Er ist sehr interessiert warum der Gamsbestand im Oberhasli so ist wie er gegenwertig ist.

Er hatte eine Begehung mit Blatter, er hat die Problematik ebenfalls erkannt.

Luchs Monitoring

Er betreute in seinem Aufsichtskreis 18 Standorte von Fotofallen. Hier wurden verschiedene Tiere fotografiert:

Hunde, Menschen, Fuchs, Dachs, Reh, Hasen, Marder. Ebenfalls Luchse.

Sicher ist, dass ein Weibchen und ein Männchen fotografiert wurden. Definitive Zahlen wird das KORA herausgeben.

Ein Luchs wurde am Brünig überfahren.

Es wurde kein Wolf fotografiert.

Bergbahnen

600 Schulkinder wurden in diesem Winter über Wildschutzgebiete sensibilisiert.

Er bedankt sich bei Rene Willi, Stefan Huber, Bruno Kunz und ihrem Team für die hervorragende Arbeit.

Er wurde von den Medien falsch interpretiert und möchte sich hierfür entschuldigen, dass dies so gekommen ist. Es sei schwer mit Ihnen zu arbeiten.

Er sieht solche Anlässe für hervorragende Öffentlichkeitsarbeit.

Jagd

Während der Jagd hat er diverse Fragen gestellt bekommen. Sein Ziel ist es die offenen bis zur nächsten Jagd beantwortet zu haben.

Er sei noch viel am Lernen.

Jedoch ist er der Meinung, dass der Kontext zwischen Jäger und Wildhüter die Zusammenarbeit fördert. Er sei gerne da für die Jägerschaft.

Heli Problematik

Bei Armeehelikoptern hat er keinen Einfluss, was Flugrouten / Landeplätze anbelangt. Bei zivilen Heli Unternehmen kann er Auflagen machen.

Martin bedankt sich bei der Jägerschaft. Es war für ihn ein happiger Start in sein Amt. Jedoch wurde er von den Jägern gut unterstützt und gut aufgenommen. Hierfür möchte er sich bedanken.

Hans bedankt sich bei ihm für die Informationen.

Franz Stämpfli

Franz weist darauf hin, dass per 1.5.17 ein neues Lebensmittelgesetz in Kraft treten wird.

Hier darf kein Wildfleisch ohne ein Erlegerprotokoll mehr verkauft werden.

Dies gilt bei Geschäften mit dem Nachbar gleichwohl wie mit dem Metzger oder Restaurant.

Pädi Bütikofer erkundigt sich bei Franz wie das Protokoll aussehen wird und wer es ausfüllen muss.

Franz informiert, dass man noch nicht weiss wie dieses Protokoll aussehen wird. Ausgefüllt wird es vom Jäger.

Er erkundigt sich, ob das Rossweidli für den Eidgenössischen Schiessnachweis homologiert worden ist.

Dres bestätigt dies, das Rossweidli sei angemeldet und aufgenommen. Jedoch wird dies erst im 2018 von Bedeutung sein.

Hans überreicht den scheidenden Vorstandsmitgliedern noch ein Präsent und bedankt sich für ihre geleistete Arbeit.

Um 22:45 Uhr schliesst der Präsident die Versammlung.

Für das Protokoll



Kili Marty, Sekretär
Innertkirchen, im März 2017